



*Liebe Freunde und Wohltäter, liebe Paten!*



Gern möchten wir Sie mit diesem Rundbrief wieder ein wenig teilnehmen lassen an dem, was uns hier in Schönenberg im vergangenen Jahr bewegt hat. Das herausragende Ereignis war das Silberne Jubiläum unseres Theresiengymnasiums, das wir am 1. Oktober mit fast 900 Gästen feiern konnten. Es war ein Tag, der auf vielfältige Weise die Freude und Dankbarkeit über das

Bestehen der Schule zum Ausdruck brachte.

Das Sankt-Theresien-Gymnasium ist jetzt 25 Jahre alt, und viele, die von der ersten Stunde an dabei waren, wirken auch heute noch mit oder waren zur Feier erschienen, darunter über 100 ehemalige Schülerinnen, die sich etwas ganz besonderes haben einfallen lassen: Bei 25 Priestern wurden 25 Messnovenen für die verschiedensten Anliegen unserer Schulfamilie bestellt. Was für ein schönes Geschenk!

Die hl. Theresia hat bestimmt ihre Freude an diesem Tag gehabt. Wie wunderbar hat sie in all diesen Jahren ihre Hand über uns gehalten! Wie kam es dazu, dass wir damals gerade sie als Schutzpatronin gewählt haben? Lange vor der Gründung der Schule fiel eines Tages mein Blick auf ein Zitat der Heiligen: „Die Liebe gab mir den Schlüssel meiner Berufung. Ich erkannte, dass die Kirche *ein Herz* hat und dass dieses Herz von Liebe brennt.“ Diese Worte prägten sich mir tief ein.

Als Pater Franz Schmidberger dann entschlossen war, in Schönenberg eine Mädchenschule zu gründen und mich als Gesamtleiterin einzusetzen, fragte ich ihn: „Braucht es nicht vor allem Frauen, die wie die hl. Theresia durch ihr Gebet und durch die treue Erfüllung ihrer Pflichten in den *kleinen* Dingen Großes wirken?“ Er war sofort einverstanden, sie als Patronin der Schule zu wählen. Und so kam es am ersten Tag der deutschen Einheit (dem 3. Oktober 1991) zur Einweihung des Sankt-Theresien-Gymnasiums.

Wo kommen wir dem Herzen der Kirche, von dem die hl. Theresia spricht, näher als beim heiligen Messopfer? Diese Liebe zu spüren, die heilige Messe zu lieben und alles was dazu gehört, die ganze göttliche Liturgie und das geweihte Priestertum, die immerwährende Beziehung zum himmlischen Hof und vor allem zur Muttergottes, das ist das Hauptanliegen aller Erziehung am St.-Theresien-Gymnasium. Und wie glücklich können wir sein, dass wir uns hier in Schönenberg alle darin einig sind!

**Was hat uns in diesem Jahr noch bewegt?** Es war uns eine Freude, sieben Abiturientinnen ins Leben entlassen

zu dürfen. Wie viele Opfer wurden auch Ihrerseits, liebe Freunde und Wohltäter, gebracht, um ihnen eine wahrhaft katholische Wissen- und Herzensbildung mit auf den Weg zu geben. Zusammen mit der Abiturientia möchte auch ich Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen für Ihre so treue Unterstützung. Ohne Sie könnten wir solche Tage der Ernte nicht erleben!

Die Vorbereitungen für die Schulgründung in Bröleck gehen voran. Mir ist es an dieser Stelle ein Anliegen, das Verhältnis beider Schulen zueinander zu erklären: Die Neugründung wird das Schulpastorat von uns Oblatinnen in Schönenberg nicht ersetzen, sondern ergänzen. Wir freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit mit den Dominikanerinnen!

Leider hatten wir im Sommer noch die böse Überraschung eines Rohrbruchs bei der Heizung für den Internatsbereich. Bei der Untersuchung des Schadens hat sich ergeben, dass sowohl der Heizkessel als auch die Heizungsrohre in diesem Bereich des Hauses zu erneuern sind. Sie stammen noch aus der Zeit vor unserem Erwerb dieses Gebäudes. Wir haben diese Arbeiten im Vertrauen auf die göttliche Vorsehung zügig ausgeführt, damit die Schülerinnen nicht frieren müssen. Die Kosten sind aber erst zum Teil beglichen. Heiliger Josef, hilf!

So gibt es neben den freudigen Momenten immer auch die Schwierigkeiten, die es unermüdlich zu überwinden gilt. Dass uns dies in den vergangenen 25 Jahren immer wieder gelungen ist, verdanken wir vor allem Ihnen, unseren vielen lieben Wohltätern.

Dürfen wir bitte hoffen, dass Sie uns auch zum Jahresende mit einer Spende bedenken, damit wir unseren Verpflichtungen nachkommen können?

Wir versichern Ihnen dass wir an der Krippe mit unseren Kindern für Sie beten und dabei all Ihre Anliegen einschließen. Das Christkind ist mächtig, Ihnen überreich alles zu vergelten, was Sie für uns tun. Vergelt's Gott! Ein gnadenreiches Fest wünscht Ihnen von Herzen in Jesus und Maria

*Von Schwester Maria Michaela*

Gesamtleiterin

PS.: Bitte beachten Sie, dass unser St.-Theresien-Gymnasium ab sofort eine neue Kontonummer hat (s. den Überweisungsträger).



# 25 Jahre Sankt-Theresien-Gymnasium



## Feste sind Tage des Himmels!

Am 1. Oktober befand sich Schönberg in einem freudigen Ausnahmezustand: Fast 900 Gäste, Freunde und Wohltäter, aber vor allem viele ehemalige Schülerinnen, Lehrer und Angestellte sind erschienen, um das Silberne Jubiläum „ihres“ Gymnasiums zu begehen. Stellvertretend für viele Rückmeldungen auf das beeindruckende Fest möge ein Elternpaar zitiert sein, das schrieb: „Es war für uns wie ein Tag im Himmel! Es war schön, so ergreifend, so wundervoll; wir finden keine passenden Worte, es auszudrücken. Wir sind Ihnen zutiefst dankbar. Es ist für uns eine große Gnade, zwei Töchter an Ihrer Schule zu haben und – so Gott will – werden weitere vier Mädchen folgen.“ Der Tag war wahrlich ein Geschenk des Himmels.

## Der Festakt

Am Beginn des Festes stand mit dem Hochamt der Dank an den gütigen Herrgott. Das Messopfer wurde triumphal eingeleitet mit einem mehrstimmigen und von Instrumenten begleiteten „Christus vincit – Christus wird siegen!“ Fröhlich und beschwingt tonte die Missa brevis B-Dur KV 275 von W. A. Mozart von der Empore herab. Der Theresienchor unter der Leitung des Schulleiters Dr. Johannes Laas sang die Messe zu Ehren des Unbefleckten Herzens Mariens. Pater Firmin Udressy, der Obere des deutschen Distrikts, gab in seiner Predigt seiner Freude über die vergangenen 25 Jahre lebhaft Ausdruck. Er erinnerte an S.E. Erzbischof Marcel Lefebvre, der durch die Gründung von Seminaren, Prioraten, aber eben auch von Schulen, den Schatz der wahren hl. Messe weitergeben wollte, die Quelle aller Gnaden ist.

## Das Theater



Der zweite Teil des Festaktes stand ganz im Zeichen des anspruchsvollen Theaterstücks „**Die ehernen Schlange**“, einem Mysterienspiel von Calderon de la Barca. Es zeichnet die Geschichte des auserwählten Volkes nach, das, befreit von der Knechtschaft Ägyptens, nach dem wunderbaren Durchzug durch das Rote Meer vierzig Jahre durch die Wüste ziehen muss. Diese Jahre sind geprägt von Unzufriedenheit mit Gottes Führung, von Krieg mit feindlichen Völkern und auch vom Rückfall in heidnische Kulte (Anbetung des goldenen Kalbs). Auf der anderen Seite zeigt sich in vielen Szenen die ergreifende Sorge Gottes für Sein Volk: die wunderbare Speisung

durch das Manna, die Übergabe der Gebote, die Begleitung durch Wolken- und Feuersäule und das Wunder der ehernen Schlange – alles Vorbilder für die Erlösung, die sich durch Christus und durch die von Ihm gegründete Kirche vollziehen sollte.

Schwester Maria Michaela, die die Regie führte, hat dieses Stück entdeckt, und es hatte sie nicht mehr losgelassen, jedoch es war es zu lang. Herr Claus Winkler, dem Vater dreier ehemaliger Schülerinnen, gelang es innerhalb von zehn Tagen, die „Ehernen Schlange“ unter Beibehaltung der gehobenen Sprache und des Versmaßes, frei nach Calderon, für die Schönberger Bühne zu bearbeiten. Eine Meisterleistung!

Fröhlich war anschließend die Stimmung bei Aperitif und Mittagessen. Viele alte Klassenkameradinnen, ehemalige Lehrer, Angestellte und Schülerinnen feierten ein frohes Wiedersehen. Der Festakt wurde von einem Rosenspalier für Schwester Maria Michaela angeführt. Es verlieh der Dankbarkeit und der Anerkennung für die nie versiegende Tatkraft und den Ideenreichtum der Rektorin Ausdruck.

Die verschiedenen Festredner ließen die Geschichte der Schule mit liebenswerten Details Revue passieren. Die verschiedenen Darbietungen gaben einen Eindruck von der weitgefächerten musischen Erziehung der Schule. Besonders anrührend war das selbstkomponierte Lied der Ehemaligen. Damit wollten sie „ihrer Schwester“ und allen, die mit ihr die Erziehungsaufgabe ausgeübt haben und ausüben ein herzliches Dankeschön sagen.



Auch der Musiklehrer, Dr. Peter Wessel, brachte eine grandiose Leistung zustande: Zu den Texten komponierte er sieben (!) Chöre und die Musik zum Tanz um das goldene Kalb. Der Chor hat sie in nur zwei Wochen einstudiert.

Sehr ernsthaft und überzeugend führten die Schülerinnen in diesem Mysterienspiel die Geschichte unserer Erlösung, aber zugleich den Weg der Kirche dem Publikum vor Augen. Besonders beeindruckte dabei die Figur des heiligen Paulus (Maria-Antonia W., 11. Jg.), die Claus Winkler dem ursprünglichen Figurenensemble beigefügt hatte, aber auch die erhabenen Gestalten des Moses (Jacinta O., 12. Jg.), des Aaron (Magdalena J., 11. Jg.) und des Josua (Franziska-Maria L., 11. Jg.). Auch die großen Frauengestalten Sephora



und Maria (Miriam) wurden hervorragend verkörpert durch zwei Schülerinnen des Abiturjahrgangs (Annika R. und Flavia S.). Überzeugend boshaft spielten zwei Mädchen der 11. Jahrgangsstufe Belphegor, den Teufel (Victoria B.), und die Verkörperung des Abfalls, die Idolatrie (Elisabeth S.).

Am Ende des Stückes, nachdem das goldene Kalb zerstört und die ehernen Schlange errichtet worden ist, steht das auserwählte Volk einig um den Herrn und den kommenden Erlöser – der in dieser Aufführung als Prager Jesulein dargestellt wurde, um ihn zusammen mit der ganzen Schöpfung zu loben: „Die Himmel rühmen“ von L. v. Beethoven bildete so den festlichen Schlussakkord des eindrucklichen Schauspiels. Begeisterter, anhaltender Ap-

## Eine Szene am Rande des Festes:

Wie die hl. Theresia schon die Kleinsten fasziniert

Ein Besucher des Festes berichtet: „Am Nachmittag stehe ich im Empfang des Neubaus. Ein kleines, rothaariges Mädchen kommt breit lachend mit seiner Oma geradewegs auf mich zu, vielleicht 12-15 Monate alt. Es zeigt mit ausgestrecktem Arm auf das große Bild der heiligen Theresia im Foyer. Dann geht es etwas zurück und wiederholt den Vorgang. Langsam nähert sich die Großmutter. Dann geht das Mädchen zum Kerzenständer, holt ein LED-Licht heraus und gibt es mir in die Hand. Wie nicht anders möglich stelle ich das Licht, mit dem Kind gemeinsam, auf den Ständer. Dann wiederholt es auch diesen Vorgang, gibt mir also wiederum ein LED-Licht in die Hand. Ich habe keine andere Möglichkeit als wiederum gemeinsam mit diesem Kindchen und seinen kleinen Fingerchen den Schalter des LED-Lichtes zu betätigen und auch dieses zweite Licht in den Ständer zu stellen. '... Und das ist für Dich', sagt da die Großmutter. – So wird man als nahezu 70-Jähriger von einer nicht Zweijährigen stehenden Fußes erzogen. Das ist schon eine große Sache. Und einige schauen zu...“ ■



## Ein Glückwunsch von unseren Nachbarn

„Wir möchten es nicht versäumen, Ihnen zum 25-jährigen Jubiläum Ihrer Schule von Herzen zu gratulieren. Wir finden es toll, was da in unserer direkten Nachbarschaft entstanden ist und mit welchem Elan, Standvermögen, Herz und Glauben diese Aufbauarbeit geleistet wurde. Das verdient hohe Anerkennung. Wir sehen und hören die Kinder, deren Lebenslust und Freude, aber auch die Disziplin, die die jungen Damen an den Tag legen. Herzlichst und mit besten, nachbarschaftlichen Grüßen und Zukunftswünschen Ihre N.N.“ ■



plaus belohnte die Schauspielerinnen und alle Helfer für die Mühen des aufwendigen Übens.

Dank der hervorragenden Planung und Organisation von Mirjam Holzer und ihrem Team ist dieses Jubiläum zu einem sehr schönen, rundum gelungenen Fest geworden. Die vielen Gäste, die zum Teil noch das Ehemaligentreffen am kommenden Tag besuchten, konnten mit tiefen Eindrücken, im Glauben gestärkt, sowie voller aufgefrischter Erinnerungen und Freundschaften nach Hause zurückkehren. ■

**! Hinweis: Das Theaterstück wird beim Sarto-Verlag als DVD-Film erscheinen.** Vorbestellungen können jetzt schon aufgegeben werden. Tel.: +49 (0)8234 / 959 720



# Unsere Abiturientinnen 2016



Unsere diesjährigen Abiturientinnen haben als gemeinsamen Leitspruch für den Abschluss ihrer Schullaufbahn ein Zitat des hl. Augustinus gewählt:

**Ein Stück des Weges liegt hinter dir,  
ein anderes hast du noch vor dir.**

**Wenn du verweilst, dann nur um dich  
zu stärken, nicht aber um aufzugeben.**

Sieben Schülerinnen haben im Jahr 2016 am St.-Theresien-Gymnasium ihr Abitur abgelegt. Drei von ihnen konnten einen Notendurchschnitt mit einer "eins" vor dem Komma erreichen. Mit einer Abiturdurchschnitts-

schnittsnote von 2,10 liegt unsere Schule auch in diesem Jahr deutlich über dem nordrhein-westfälischen Landesdurchschnitt von 2,45.

Ein besonderer Dank der Abiturientinnen ergeht an Sie, liebe Freunde und Wohltäter. Sie sagen ein herzliches Vergelt's Gott, dass Sie ihnen diese Schule ermöglicht haben!

## Schulneugründung St. Albert in Bröleck

### Kurz zusammengefasst der Stand der Dinge

- Der Tag der Offenen Tür Ende August wurde gut angenommen. Die Dominikanerinnen hatten Gelegenheit, vielen interessierten Eltern ihr schulisches und pädagogisches Konzept vorzustellen.
- Es gibt mehr Voranmeldungen als erwartet, inzwischen über 20! Wir haben darum unseren behördlichen Antrag für den Kindergartenbereich von 12 auf 20 Plätze aufgestockt. Für den Grundschulbereich sind es 24 Plätze, die wir für den Anfang genehmigen lassen wollen.
- Das erste Obergeschoss wurde inzwischen nahezu komplett für fünf Schwestern eingerichtet: Küche, Wohn- und Schlafzimmer und selbstverständlich auch die Hauskapelle mit Sakristei.
- Die Aufgabe, die jetzt vor uns liegt, ist die Planung und Durchführung der nötigen Maßnahmen im Erdgeschoss, um alle Vorgaben der verschiedensten Behörden umzusetzen, die an dem Genehmigungsverfahren für Kindergarten und Grundschule beteiligt sind. Dies ist die unabdingbare Voraussetzung, um die Betriebsgenehmigung zu erlangen.



### Wir bitten um eine Spende für unsere aufwendige Heizungsreparatur



Nach der wiederholten bösen Überraschung eines Rohrbruchs bei der Heizung für unseren Schönenberger Internatsbereich hat uns die Versicherung gedrängt, die vollständige Sanierung endlich in Angriff zu nehmen, ansonsten könnte der Versicherungsschutz so nicht mehr gewährleistet werden. Wir haben uns dafür entschieden, das alte Rohrnetz still zu legen und ein neues zu installieren – die einfachste und günstigste Lösung. Dennoch belaufen sich die Kosten für diese Arbeiten, die angesichts des kommenden Winters unverzüglich durchgeführt werden mussten, auf 120.000 €. Die Abbildung zeigt unseren neuen Heizkessel, der nunmehr seit einigen Wochen in Funktion ist.

**Vergelt's Gott für Ihre Hilfe!**

#### Verantwortlich:

Schwester Maria Michaela Metz  
St.-Theresien-Gymnasium  
St.-Vinzenz-Str. 2  
D-53809 Ruppichterath-Schönenberg

Email: [sr.michaela@theresiengymnasium.de](mailto:sr.michaela@theresiengymnasium.de)  
Tel.: +41 (0) 2295 / 908600  
Fax: +41 (0) 2295 / 9086049  
Weitere Informationen zu unserem Gymnasium  
unter: [www.theresiengymnasium.de](http://www.theresiengymnasium.de)

#### Bankverbindung:

Don-Bosco-Schulverein e. V.  
DE83370695206602299013  
G E N O D E D 1 R S T